

## Landflucht Leere ländliche Räume

Immobilienforum IR zeigt besorgniserregende Entwicklung auf.



Andreas Gressenbauer

Beim Immobilienforum des Immobilienrings IR, das kürzlich in Wien abgehalten wurde, präsentierten hochrangige Experten der heimischen Wissenschaft Hintergründe und Auswirkungen des Aussterbens österreichischer Regionen. Key Note Speaker Georg Spiegelfeld plädierte an die Branche, sich laufend mit neuen Expertisen und Datenmaterial auseinanderzusetzen, um künftige Entwicklungen des Immobilienmarktes transparent einschätzen zu können. „Fehlende Masterpläne und Standards zur Entwicklung von Regionen sowie eine räumliche Zentralisierung der Arbeitsmärkte tragen zur Landflucht bei. Wir brauchen Perspektiven für lebenswerte Regionen mit kurzen Wegen zwischen Wohnort und Arbeitsstätte“, resümiert Immobilienring IR-Präsident Andreas G. Gressenbauer

Als Kriterien für schrumpfende Regionen sieht Gressenbauer gewandelte Familienverhältnisse, eine sich verändernde Altersstruktur, hohe Bau- und Energiekosten, Zersiedelung, fehlende Arbeitsplätze und Infrastruktur sowie die Ausdünnung lokaler Nahversorger und Naherholungsstrukturen.

Stark von Abwanderung betroffen sind Teile Kärntens, der Steiermark, Mittel- und Südburgenland sowie das nördliche Waldviertel. Häuser stehen leer, sind nicht vermietbar beziehungsweise nicht zu verkaufen. Gressenbauer: „Unsere Erfahrung zeigt, dass Liegenschaften, von denen aus innerhalb von 15–20 Minuten ein hochrangiges öffentliches Verkehrsmittel erreicht wird, kaum ein Verwertungsproblem haben.“ In Salzburg, Tirol, Vorarlberg oder Oberösterreich ist die Lage anders. Hier sind regional verteilte Arbeitsplätze vorhanden. Vorarlberg und Oberösterreich haben beispielsweise Industrie, Tirol und Salzburg verfügen über regen Tourismus.

## bauma Africa Gut gestartet

14.700 Messebesucher aus mehr als 110 Ländern kamen zur Premiere.

Die bauma Africa, die vom 18. bis 21. September 2013 im Gallagher Convention Centre in Johannesburg stattfand, startete mit einem Paukenschlag in den afrikanischen Markt: Die erste Ausgabe dieser internationalen Fachmesse für Baumaschinen, Baustoffmaschinen, Bergbaumaschinen und Baufahrzeuge belegte eine Ausstellungsfläche von 60.000 Quadratmeter (brutto) – 40.100 Quadratmeter (netto). Insgesamt waren 754 Aussteller aus 38 Ländern vertreten.

## Videoüberwachung Innovative Live-Cam

24-h-Livestream von der privaten Baustelle.

Ab sofort bietet die PR- und Werbeagentur Andrea Baidinger bauen wohnen immobilien Kommunikationsberatung GmbH in Zusammenarbeit mit Erwin Preuner, smart media & technology, ein innovatives Tool zur Live-Beobachtung von Baustellen für Private an. Mobile Live-Cams mit digitaler Spiegelreflexkamera und Internet-Zugang stellen automatisch hochqualitative Bilder in Echtzeit online. „Egal ob bei einem großen Wohnungsumbau oder einem Hausbau, man kann nicht immer selbst täglich auf der eigenen Baustelle sein. Mit unserem neuen Angebot ist es möglich, rund um die Uhr, wann auch immer man will, einen Blick auf das eigene Bauprojekt zu werfen“, erläutert Andrea Baidinger den Nutzen der Technologie. Eine Installation in Dubai ist in Planung. Die Online-KamerarLösung ist ab rund 2000 Euro erhältlich.



Mittels solarer Energieversorgung und einer Internetverbindung über UMTS oder W-Lan ist die Online-Kamera-Station flexibel platzier- und einsetzbar.

Info: [www.bauenwohnenimmobilien.at](http://www.bauenwohnenimmobilien.at)

## Photovoltaik Größte PV-Dachanlage

Die Post deckt damit den gesamten Energiebedarf ihrer „E-MobilityPost“.

Am Briefzentrum der Österreichischen Post AG in Wien-Inzersdorf entsteht derzeit die größte Photovoltaik-Dachanlage Österreichs. Montiert werden 3528 PV-Module mit je 250 Watt Leistung und einer Gesamtleistung von 880 kWp (Kilowattstunden peak). Die Anlage geht in Kürze in Betrieb. Darüber hinaus wird auf der Dachfläche des im Bau befindlichen Post-Logistikzentrums in Allhaming/Oberösterreich eine Photovoltaik-Dachanlage mit einer Gesamtleistung von 400 kWp geplant. Beide Anlagen werden zusammen rund 1300 kWp produzieren – das entspricht einem Jahresenergieertrag von 1,4 Millionen Kilowattstunden. Die Post wird damit ihren gesamten Energiebedarf für die zukünftige „E-Mobility Post“-Flotte decken, zu der bis zum Jahr 2015 über 1000 ein- und mehrspurige Elektrofahrzeuge gehören werden. Gefördert werden die PV-Anlagen durch den Klima- und Energiefonds mit den Mitteln des Lebensministeriums. Gefördert werden bis zu 40 Prozent der umweltrelevanten Mehrinvestitionen.



© Arman Rastegar

V. li.: Walter Hitziger (Post-Vorstand), Umweltminister Niki Berlakovich, Ingmar Hörbarth (GF Klima- und Energiefonds)